

Die Reichstagswahlen in Schleswig-Holstein.
X Kiel. Auf Grund der nunmehr vollständig vor-
liegenden Ergebnisse der Reichstagswahlen in Schleswig-
Holstein sind die Reichstagsmitglieder 2. Deutsche
Partei 2, Demokraten 1 und Sozialdemokraten 4 Man-
dat. Die drei verbliebenen Mandate sind als gewährt zu
betrachten: 3 Deutsche Volkspartei, 3 Deutsche Volkspartei,
1 Demokrat, 3 Sozialdemokraten und 1 Kommunist.

Eine Protestkundgebung der Arbeiter.
X Halle L. Gestern abend protestierten 20 000 Arbeiter
gegen den Entwurf des Oberbürgermeisters Scheidemann gegen
einen Vorkreis, der Scheidemann abgelöst werden war.
Während er mit seiner Familie einer Wahlversammlung
beisammelte, hatten Unbekannte seine Haustür berast
verriegelt, daß Scheidemann gezwungen war, mit seinen Un-
gehörigen in einem Hotel zu übernachten.

Eine Fallschirmabteilung über Ludendorff.
* München. Gegenwärtig wird die Behauptung
verbreitet, General Ludendorff sei von der bayerischen
Regierung aus Bayern ausgewiesen worden. Der General
habe bereits am Sonntag München verlassen und sei nach
dem Schwarzwald abgereist. Die "Bayer. Staatszeitung"
hat sich an unabhängiger Stelle erkundigt und die Versicherung
erhalten, daß an dieser Behauptung nicht ein Wort sei.

Mitbräutigam für Albert Thomas.
* Genf. In der letzten Sitzung der französischen So-
zialistischen Partei wurde der Abg. Albert Thomas aufge-
fordert, entweder das Abgeordnetenmandat oder den Posten
des Direktors des Internationalen Arbeitsamtes, das im
Frankreich von den Sozialisten als kapitalistisches Organ
betrachtet wird, niederzulegen. Albert Thomas ist entsetzt
über die Aufforderung nicht Folge zu leisten, da er sowohl
bei seinen Wählern wie auch bei den Gewerkschaften, die in
der Arbeiterbewegung internationale Verbindungen sind, völliges
Vertrauen genießt.

Die oberitalienische Volksabstimmung.
X Paris. Wie der Londoner Korrespondent des
"Times" mitteilt, ist in London weiter beschlossen worden,
daß die Volksabstimmungskommission für Oberitalien
den Abstimmungsakt auf den 20. März oder, wenn sich
dem unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten, sollten,
auf ein benachbartes Datum verschieben soll. Der Oberste
Rat hat ferner Kenntnis davon genommen, daß die
italienische Regierung die Verpflichtung übernommen hat, der
Volksabstimmungskommission vier Bataillone zur Ver-
fügung zu stellen.

X Paris. Wie das "Echo de Paris" mitteilt, waren
es die beiden englischen und italienischen Mitglieder der
alliierten Kommission von Capri, welche die Entscheidung
zugunsten der Bestimmungen des Friedensvertrages über
die Volksabstimmung in Oberitalien getroffen haben.
Die Tatsachen des Obersten Rates sei endgültig und keine
Entscheidung des Obersten Rates sei endgültig und keine
Beratung könne sie in Frage stellen. Es kam zu einer
sehr unangenehmen Auseinandersetzung, die zwei Stunden
dauerte. Briand mußte sich schließlich unterwerfen.

Frankisch-polnisches Abkommen.
X Paris. Der Ministerpräsident Briand und der
polnische Minister des Auswärtigen Jankowski haben am
19. Februar ein politisches Abkommen unterzeichnet, das
den Beziehungen der Vereinigten Staaten, Englands,
Italiens, Japans und Belgiens bekannt gemacht worden
ist. Es enthält 1. die Verpflichtung der beiden Regierungen,
sich über alle einzuwartigen Fragen, die beide Staaten in-
teressieren, miteinander zu verständigen; 2. die beiden Re-
gierungen wollen sich gegenseitig Unterstützung zuteil
werden lassen, um ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu
entwickeln und Sonderabkommen und einzelne Handels-
verträge miteinander abzuschließen; 3. durch ein Defensiv-
abkommen sichern sich beide Regierungen im Falle eines nicht
provozierten Angriffs die gemeinsame Verteidigung ihres
Gebiets; 4. verpflichten sich beide Regierungen, sich gegen-
seitig zu beraten, bevor sie neue Abkommen schließen, die
ihre Politik in Mittel- und Ost-Europa betreffen.

Beschlüsse des Vorkonferenzen.
X Paris. Wie mitgeteilt wird, hat der Vorkonferenzrat
in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Vollmachten der
Regierungskommission für das Saargebiet auf die Dauer
eines Jahres, vom 18. März ab gerechnet, zu verlängern.
Berner wurde beschlossen, Deutschland, Ungarn und Ecuador
zu der am 10. März in Barcelona an a n n e n t e r e n d e n V e r-
trags- und Tarifkonferenz einzuladen.

Aufträge für die deutsche Industrie.
* Madrid. Amtlich wird mitgeteilt: Der Staat
schließt den Eisenbahnen 45 Millionen Pesetas für den
Ankauf von 50 Lokomotiven, lieferbar vor Ende Oktober,
vor. Sämtliche Lieferungen wurden der deutschen In-
dustrie zugesprochen.

Besprechungen in London.
* London. Lord George hat gestern im Oberpar-
lament, wo die französische Delegation abgelehnt ist, Briand
einen Besuch abgelegt. Sein Sekretär Morris Danty
begleitete ihn. Die Besprechung beider Ministerpräsidenten
hat länger als eine Stunde gedauert. Sie haben gemein-
sam die Fragen geprüft, welche der Konferenz unterbreitet
werden, insbesondere jene, die den Orient und Deutschland
betreffen und haben ihre Meinungen gegenseitig in freund-
schaftlicher Weise ausgetauscht. Um 11 Uhr machte Minister-
präsident Briand in Downingstreet einen Gegenbesuch. Beide
Ministerpräsidenten hatten eine neuerliche Privatbespre-
chung, um auf die Konferenz vorbereitet zu sein, die am
11. März begann, und an welcher Lord George, Briand,
Orat Storza und Danaschi, der japanische Botschafter in
London, teilnahmen. Belgien, das am Vertrag von Sevres
nicht beteiligt ist, war nicht vertreten. Die beiden Delegat-
ionen von Konstantinopel und Ankara, welche in verschiede-
nen Hotels untergebracht sind, werden sich in Kürze vor-
stellen.

Besprechungen über die innerpolitische Lage.
X Berlin. Heute fand eine Besprechung zwischen
den in der Reichsregierung vertretenen Parteien über die
durch die preussischen Wahlen geschaffene Lage statt. Es
bestand Einmütigkeit darüber, daß auf eine Lösung hin-
gewirkt werden muß, bei der die Regierung im Rechte und in
Treue von derselben Parteiorganisation getragen werde.
Es wurde vereinbart, daß von diesem Gesichtspunkte aus
ein einheitliches Vorgehen der in der Reichsregierung ver-
tretenen Parteien bei der Neubildung der preussischen Re-
gierung angestrebt werden soll.

Schamergebnis der Preussischen Wahlen.
X Berlin. (Fernsprechanmeldung nachmittags 4 Uhr.) In
den 100 ausgewählten Abgeordneten zum preussischen Land-
tag treten noch bisherige 23 Abgeordnete des Kreises IX
Oberschlesien aus der Landesversammlung hinzu, so daß die
Gesamtzahl 121 beträgt. Davon entfallen auf die Sozial-
demokraten 118, Demokraten 26, Zentrum 90, Deutsche Volkspartei
27, Nationaldemokraten 78, Wirtschaftspartei des Mittel-
lands 4, Unabhängige 22, Vereinigte Kommunisten 22.

Bermittleres.

Der Prosch gegen Ernst Sonnenfeld und seinen
Angehörigen beantragt gestern vor der 4. Strafkammer des
Berliner Landgerichts I. Beschuldigt werden: Ernst Sonnen-
feld, langjähriger Diebstahl bei Georg Effara oder einer
von dessen Firmen und Betrages gegen den Reichs-
Anwalt, v. Frankenberg des Betrages gegen den Reichs-
Anwalt, gemeinlich mit Ernst Sonnenfeld, und eines Betrages gegen
die "Nordstern"-Verl.-A. G., Hermann Sonnenfeld und
Hilke, Derbert Sonnenfeld und Banka Sonnenfeld der Be-
hilfe für Ernst Sonnenfeld, gleichmäßig Hermann und
Derbert Sonnenfeld durch dieselbe Handlung der Beihilfe
für Ernst Sonnenfeld, die verurteilten Erpressung gegen Georg
Effara; Hermann Sonnenfeld, Hilke und Gumann des
Verwehrens gegen §§ 1 und 3 der Bekanntmachung über den
Abkündungsverkehr mit dem Auslande vom 8. 2. 17; Derbert
Sonnenfeld der Beihilfe zu dem vom Registrator Bruno
Wätsch in Charlottenburg im September 1919 begangenen
Verbrechen der Befähigung amtlich aufbewahrter Akten
und Urkunden.

Die Ehefrau Ernst. Nach einer Überzeugung
aus New York sind seit dem 1. Januar mehr als 200 Fälle
von Ehefrauverbrechen festgestellt worden. Die meisten seien
schon verurteilt worden.

Der jüngste Rinderkinder. In seinen Vater-
freunden ist ein Bürger der Vereinigten Staaten, der Kauf-
mann Frederick South, so enttäuscht worden, wie wohl
vor ihm noch nie ein Ehemann. Nicht Rinder hatte ihm seine
Frau geschenkt, und New York 1921 trönte sie ihre Frei-
geliebte in dieser Hinsicht, indem sie ihn im Alter von
52 Jahren mit - Drillingen beglückte. Mr. Frederick
South konnte also sagen: "Das Jahr fängt gut an." Vier
Jahre vorher hatte sie ihm Zwillinge gezeugt, und er
mußte garricht daran denken, was noch folgen würde.
Aber er war ein guter Ehemann und Vater und mit seinen
11 Erbhilfen glücklich. Da stellte sich plötzlich heraus,
daß alle 11 Kinder nicht seine eigenen waren. Seine Frau
legte ein Geständnis ab, indem sie erklärte, daß sie sämt-
liche Kinder aus dem Findehaus geholt habe. In diesem
merkwürdigen Vorhaben sei sie allein durch ihre große
Liebe zu Rindern getrieben worden. "Ich gehe nicht ins
Theater und mache auch sonst keine Anstöße," erklärte sie.
"Das Einzige, was ich auf der Welt liebe, sind Rinder,
und da ich selbst keine bekommen konnte, so habe ich
sie mir auf diese Weise verschafft." Der Fall wird im
Drillingen erregt aber nicht nur gemischte Gefühle bei
ihrem Gatten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Ärzte,
und in wissenschaftlichen Zeitschriften wurde viel über
die Tatsache diskutiert, daß eine 52-jährige Frau noch
Drillinge bekommen könne. Nun hat sich die Sache auf
natürliche Weise aufgelöst, und Mr. South verlangt nun,
daß die 11 Kinder, die nicht seine eigenen sind, aus dem
Haus geschickt werden. Nach den lebhaften Schilderungen
dieses Familienlebens, die in amerikanischen Zeitungen mit
aller Ausführlichkeit gegeben werden, scheint aber keine
Frau "die Hölle anzuhängen", denn sie hat durchgehend,
daß sie nicht Rinder behalten darf, nur die Drillinge müßten
fort, denn sie haben ihn zu sehr geirrt. Die anderen
Erbhilfen wird er adoptieren, und dann wird das un-
erträglichste Glück in der auf so eigenartige Weise gezeugten
Familie herrschen.

Vermögen in fünf Sekunden. Der Sch-
luckstraum so vieler ist es, ein großes Vermögen in ganz
kurzer Zeit zu erlangen, und dem Bauen solcher Lu-
stschlösser richtet sich gewöhnlich die Hoffnung auf das "große
Los" oder auf andere Spielgewinne, wie sie ja heute nicht
selten gemacht werden. Aber es gibt auch viel andere Ge-
schichten, in denen "in fünf Sekunden" Vermögen ge-
wonnen wurden, und an diese sollten sich mehr die fähigen
Träumer halten, die durchsahen und um zu reich werden
wollen. Das sind die Geschichten von einfachen Erfindun-
gen, die durch den Einfall eines Augenblicks gemacht
wurden und deren praktische Bewertung reizige Summen
einbrachte. Wir brauchen nur unsere Augen durch das
Zimmer wandern zu lassen, in dem wir sitzen, und wir
finden sofort eine Menge solcher Dinge, deren Erfin-
dung Vermögen eingebracht hat. Da ist die Tür-
klinke und der Fensterhaken, die Klavier-
und die Kaffeemaschine an den Tischfüßen. Da ist der Reiz-
anbänger am Herdfeuer, und da gibt es auch das Exzent-
rische gar viele Dinge, deren Erfinder reich geworden sind.
Früher hörte man öfters von Glückwünschen, die solchen
"einfachen Erfindungen" ihren Wohlstand verdankten. Heute
glauben die meisten, daß man sich mit solchen Dingen
nicht erst abgeben sollte, weil jeder Erfinder technische Vor-
bildung haben muß. Aber der wichtigste Gesichtspunkt ist,
die gesamte aus dem praktischen Bedürfnis geborene Idee
ist häufig viel wichtiger, als die vorzüglichste Vorbildung
eines Ingenieurs. Auch heute noch "liegt das Geld auf
der Straße" oder vielmehr es hängt an den Händen,
es blüht von den Dächern, ja es schwebt sogar in der Luft,
wenn man an die zahllosen Erfindungsmöglichkeiten denkt,
die die Lustschlösser bieten. Wenn die vielen, die gern
reich werden wollen, sich weniger wunder und Glücks-
fälle ausmalen würden, sondern mehr ihren Geist auf
die zahllosen Probleme richten, die noch ungeklärt sind,
dann würde vielleicht auch der und jener "Vermögen in
fünf Sekunden" verdienen.

Das Schicksal der ungarischen Univer-
sitäten. Das Bildungsverwehren Ungarns hat durch den Fried-
densvertrag einen furchtbaren Schlag erlitten, indem die
beiden mit den größten Dingen errichteten und ausge-
statteten Universitäten von Klausenburg und Preßburg in
die Hände der Rumänen und der Tschechen fielen. Die
Gedanken der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mit-
teilt, mußten die ungarischen Dozenten und Angestellten
der Universitäten fliehen und sind jetzt überaus unglücklich
in der Hauptstadt unergötzt, so daß Budapest zur Zeit
drei Universitäten in seinen Mauern beherbergt. Die ge-
schicktesten Universitäten haben ihren Namen und Charakter
erhalten; die theoretischen Fakultäten sind in verschiedenen
Instituten und gemieteten Gebäuden untergebracht; die
klinischen der medizinischen Fakultäten sind auf die ver-
schiedensten Krankenhäuser verteilt. Man will die beiden
Universitäten dauernd in Provinsstädten un-
erröten, und für die frühere Universität Klausenburg ist ver-
gessen die Stadt Szeged in Aussicht genommen.

Sport.
Fußball. Das Städtepiel Limbach - Riesa,
das am Sonntag in Limbach vor sich ging, endete 1:0 für
Limbach. Das Tor fiel in der 25. Minute.

Verbandsrat des Deutschen Schwimmverbandes in
Dresden. Nach etwa 10-jähriger Pause wird der Verbands-
rat des Deutschen Schwimmverbandes erstmalig wieder in
Dresden in den Räumen des städtischen Ausstellungspalastes
in der Zeit vom 26. bis 30. März d. J. abgehalten. Seine
Verhandlungen erstrecken sich u. a. auf die Neubearbeitung der
Verbandsstatuten und der Wettkampfbestimmungen und auf
das Verhältnis zwischen Turnen und Sport. Mit Aus-
sicht auf den Anschluß der österreichischen Schwimmer an
den Deutschen Schwimmverband werden sich aller Voraus-
sicht nach auch zahlreiche österreichische Sportsleute an der
Tagung beteiligen. Die Durchführung des Verbandstages
ist dem Dresdener Schwimmverein übertragen worden.

Wer auto mit der
altemährt. Ceiter-
Fabrikate erstreckt sich
auf die neue Erzeugung,
die Ceiter's Milchweik-
pulver für die Küche darstellt.
In dem der heutigen Kauf-
mann (Wohlbesitzer ausgenommen)
bestimmenden Rezeptbuch sind
eine Anzahl anspruchsvoller
Rezepte zum Kochen und
Kochen enthalten, die den
Hausfrauen sehr willkommen
sind.

Tutty! Karle erballen!
Wer ist Koks v. d. Casanall?
200 Mark

Belohnung bemerken, der
den Dieb nachhaft macht, der
mit mein Fahrrad, Marke
"Polaris", mit fast neuer
Bereife, und 1 Fahrradkappe
gestohlen hat.
Alblich, Reichen 76.

Verloren
wurde Sonntag nachmittags
ein Schlüsselbund mit vier
Schlüsseln vermisst. Haupt-
schlüssel - Sedant. Bitte
gegen Belohnung abzugeben
im Tageblatt Riesa.

Silbernes
Glieder-Armband
in der Nacht vom Sonntag
zum Montag v. Welt. Das
ist Schlüssel, verloren. Geg.
Belohnung abzugeben
Schulstr. 3a, 2.

Grauhäutiger Bänder
(Wing) seit Sonntag nach-
mittags abhandelnommen. Wieder-
bringer erhält hohe Belohnung.
Gröba, Georg Müller Str. 3.
Unterzeichnete Firmen suchen
mehrere zusammenhängende

Räume
zu Bürozwecken
sowie eine tüchtige
Stenotypistin.
Jordan & Co.
und Obering Jordan.
Bernsprecher 442 und 156.
Einf. Schiffm. Wittenstr. 1.
In erst. im Tageblatt Riesa.

25000 Mark
Mündelgelber a. sich. Hypoth.
im ganzen od. geteilt sol. od.
spät. auszuleihen. Angebunt.
U 6 682 an das Tabl. Riesa.

Wer nimmt
6 Wochen alten gesunden
Knaben als einen an.
In erst. im Tageblatt Riesa.

Aufwartung
sollt gesucht
Niederu. Albertstr. 10, 1.
Erlisches, reichhaltiges
Mädchen
als Aufwartung für den
ganzen Tag gesucht.
In erst. im Tagebl. Riesa.

Erlisches, lauberes
Mädchen
für 1. März od. spät. gesucht
Goethestraße 2a.

Tüchtig, Wirtschaftsmädchen
auf großes Gut a. 1. 4. gesucht.
In erst. Goethestr. 67, Laden.

Fraulein
für Schreibmaschine u. Buch-
führung (kann Anfangslehre
sein) p. 1. 4. 21 oder früher
gesucht. Angeb. mit U 11 683
an das Tageblatt Riesa.

Zum Erlernen der Schrei-
berei wird tüchtige
Lehrmeisterin
gesucht. Off. unt. U L 686
an das Tageblatt Riesa.

Fraulein, im Schneidern
bewandert, sucht Beschäfti-
gung bei Schneider oder
Schneiderin. Werte Off. unt.
U J 684 an das Tabl. Riesa.

Suche 1 Wagn
im Alter v. ca. 17-18 Jahren.
Riesche, Leutenow.

Junges Mädchen
misch. Luft hat. b. Schneidern
erlern. sucht Lehrmeisterin.
In erst. im Tageblatt Riesa.

1 Hausmagn
Osterkinder,
1 Pferdjunger, 15-17 Jhr.,
sucht Frau Geisla, Adersb.,
1 Wirtschaftsgch. sucht Stel-
lung a. 15. April d. h. Oblig.

Eine Schneidemaschine
oder Mädchen für ein
Stunden Mittwochs u. Sonn-
abends gesucht. U 11 682,
Wühlstr., Vertinerstr. 28.

Suche für meinen Sohn,
der Ostern 1921 die Schule
verläßt,
Lehrstelle
in landmännlichem Büro.

Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.
Hohen Nebenverdienst
finden Sie durch den Verkauf
meiner gel. gesch. Schloß-
sicherung. Einbruch mittels
Nachschlüssel, Dietrich usw.
unmöglich! Keine Schloß-
änderung. D. H. 48.
Müller W. 6., (Nachnahme
60 M. freier). R. Adh.
Dresden-N. 23, Reichs-
konto Dresden Nr. 16436.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Lehrstelle
in landmännlichem Büro.
Werte Offerten unt. U 11 683
an das Tabl. Riesa erbeten.

Neubestellungen für März

auf das Riesaer Tageblatt wolle man heute
noch beim Postamt, bei den Zeitungsausbringern
oder in der Geschäftsstelle (Goethestraße 69) zur
Bermittlung an die Zeitungsträger bewirken.

Rieser Bank

Aktiengesellschaft zu Riesa.

Einführung zu der Sonnabend, den 2. April 1921, nachmittags 5 1/2 Uhr in unserem Bankgebäude stattfindenden

17. ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts über 1920, Nichtabrechnung desselben sowie Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Änderung des Gesellschaftsvertrages § 12 Abs. 4: Die feste Vergütung wird von 9000 auf 38 000 M. erhöht.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen berechtigt, die sich als Aktionäre durch den Besitz von Aktien oder durch Hinterlegungsscheine von Aktien der Gesellschaft beim Eintritt in die Generalversammlung ausweisen.

Die Hinterlegungsscheine müssen von einem Notar, von der Gesellschaftskasse oder von der Reichsbank ausgestellt und in ihnen die Nummern der Aktien angegeben sein. Riesa, den 21. Februar 1921.

Der Aufsichtsrat der Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa. Rob. Schönberr, Vorsitzender.

Bez.-Gruppe Riesa d. Deutsch. Beamten-Bundes.

Freitag, den 25. Februar, abends 7 Uhr im Saale der „Eldterrasse“

Ordentliche Jahres-Hauptversammlung.

L.O.: Jahresbericht, Kassenbericht, Bericht der Ausschüsse, Jahres- und Kassenbericht d. Aussch. für Ferienwanderungen. Anschließend hieran Vortrag des Herrn Steuerinspektor Rüttner, Leipzig, über Beamtenarbeitsverhältnisse. Die Mitglieder der angeschlossenen Ortsgruppen sind hierdurch eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Glaubitz.

Donnerstag, den 24. Februar, abends 7 Uhr im Gasthof Glaubitz

Versammlung.

Alle national gesinnten Männer und Frauen sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Fleischergejellen (Brüderschaft)

Riesa. Sonnabend, den 26. Februar 1921

Katerbummel

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Rieser Sport-Club 1910.

Zu dem am 27. Februar stattfindenden

11 jährigen Stiftungsfest

unter gütiger Mitwirkung der Gesangsabteilung u. Doppel-Quartetts des F.C. „Pelios“, Leipzig, laden wir alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie geladene Gäste herzlich ein.

Program: 1. Gesangsaufführungen, 2. Theater, 3. Feiner Ball. Pianoforte-Polonaise. Anfang 5 Uhr. Der Festausschuss.

Für die aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels

Reinhold Richard Hartmann

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank seinem Herrn Chef, seinen Mitarbeitern und Arbeiterinnen der Firma Robert Langbein, Handbolzfabrik Riesa, sowie für die tröstlichen Worte am Grabe. In tiefster Schmerz

Wilhelmine veru. Hartmann nebst Kindern. Riesa, am 22. 2. 21.

Nachdem wir unsern so schnell von uns geschiedenen lieben unvergesslichen Vatten, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Großvater

Friedrich Moritz Morgenstern

zur letzten Ruhe gebettet haben, sagen wir für alle uns zuteil gewordenen Kranzspenden und für das letzte Geleit zur Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen unsern innigsten Dank. Ferner vielen Dank den lieben Vorgesetzten u. Arbeitern der vorm. Sächsl. Staatsbahn, dem Militärverein Reithain, sowie Herrn Warrer Endler und Herrn Kantor Störich. — Die aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in Dein ruhiges Grab nach. In tiefster Trauer

die trauernde Gattin nebst Kindern und allen Angehörigen.

Reithain, 19. 2. 21.

Nun ruh'n die heil'gen Vaterhände, Die tätig waren immerdar. Wir ahnten nicht, daß schon Dein Ende So nah, geliebter Vater, war. So schmerzlich war für uns Dein Scheiden, So plötzlich Dein so schneller Tod. Doch Du bist nun befreit von Leiden, Befreit von aller Erdennot.

Möbel fabrik Max Trips

Inh.: Albin Wauer

Dresden-N., Königsbrückerstr. 56.

Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Fernruf 549.

Künstler-Konzert.

M. Weise — Boschnika — F. Weise. Um recht zahlreichen Besuch bittet Otto Grube.

Gasthof Weida.

Schauspiel- u. Variete-Ensemble Geschw. Schwan. Mittwoch, den 23. 2. (Bußtag), abends 7 Uhr: Valosin oder Stolz und Rache, Tragödie in 5 Akten. Außerdem der vorzügliche Variete-Spielplan. — Einlaß 6 Uhr. Preise wie bekannt. Anfang 7 Uhr. Nachm. 4 Uhr große Kinder-Vorstellung. Eintritt je Kind 1. Kl. 2 M., 2. Kl. 1.50 M. Nur einmalige Aufführung. Die Direktion Schwan.

Meinen Saal

sowie ein kl. u. ein größeres Gesellschaftszimmer empfehle ich kleineren und mittleren Clubs bezw. Vereinen zur Abhaltung von Tanzkränzen u. Versammlungen usw. Ebenso ist meine Regelbahn Mittwoch, Freitag und Sonnabends zur gest. Benutzung noch frei. — Für beste Getränke und gute Küche ist gesorgt. — Anfragen, event. telefonisch unter Nr. 113, erbetet

Frz. Geding Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.

Den Gottesdienst

morgen (Bußtag) abends 7 Uhr zu besuchen, werden die Mitglieder der Ortsgruppe Gröba des Volkskirchlichen Laienbundes, sowie alle Glieder unserer Kirche besonders gebeten.

Bratheringe

Eine Ladung prima schwedische und englische Bratheringe empfiehlt billigst in ganzen und halben Dosen

H. Gruhle, Großhandlung.

Salzheringe

Eine Ladung 1920er Baarheringe

„ Sloeffull

„ Holländische Vollheringe

„ Dartmouth Matfull

„ Full

eingetroffen und empfiehlt tonnen- und schockweise

H. Gruhle, Bismarckstr. 35a. Telefon 652.

Riebag

Für Wiederverkäufer: 30er Zigaretten m. Gold M. 200.—

Verkaufsstellen, 30er „ o. M. M. 200 bis 255.—

— Weida: 25er „ o. M. M. 175.—

Schillerstr. 32. Gute Zigarren von 50 Pfg. an

En gros: la Rauch- und Shagtabak M. 3.50

Wettlinerstr. 26. Nordhäuser Kautabak M. 1.50

Am 19. d. M. entschlief unerwartet unser verehrter Chef, Herr

Mühlendirektor Oskar Brendel.

Wir verlieren in ihm einen hochgeschätzten Vorgesetzten, welcher durch sein freundliches Wesen, durch seine Herzogenäfte bei uns in dauerndem, ehrendem Andenken bleiben wird. Seinen so frühen Heimgang bedauern wir aufs schmerzlichste.

Oelsitz bei Riesa, den 22. Februar 1921.

Das Personal der Mühlenwerke Oelsitz.

Große Preisherabsetzung.

Kaffee wieder billiger
1 Pfd. nur 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00

Boll-Weis billiger
1 Pfd. nur 3.00, 3.20

Margarine billiger
1 Pfd.-Block 10.80

Schokolade billiger
100 Gramm von 4.50 an.

In einigen Tagen wieder Kernseife eintreffend
Doppeltuch nur 4.50.

Thams & Garfs
Hauptstraße 54.

Achtung! Achtung!

U. S. Lichtspiele Grödel.

Bußtag (Mittwoch) gutes ausgewähltes Programm.

„Unrecht Gut gedeihet nicht“

eine wahre Begebenheit aus dem Leben. Dazu ein gutes Schauspiel. Nachsaher auf Nachsaher.

In Vorbereitung Freitag und Sonnabend die noch nicht gesehene große Filmensation

„Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht“

bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman. In der Hauptrolle die beliebte Filmschauspielerin Fern Andra.

Bußtag nachm. 3 Uhr große Kinder-Vorstellung. Um gütigen Besuch bittet der Besitzer Max Müller.

Verlobte u. Vermählte

sind sich stets im Zweifel, wo sie ihre Möbel kaufen sollen.

Mildners Werkstätten

für seine Wohnanordnungen und Inneneinbauten

Friedr.-Aug.-Str. 1 Riesa Kaiserstraße 26

bieten Ihnen Gewähr für gute preiswerte Arbeit. Bestellen u. kaufen Sie bei mir und Sie werden dauernd mein Kunde bleiben.

Paul Richter, Gröba, Fernruf 203

empfiehlt

Samen

für alle Gemüsesorten, Blumen und Gräser. Volle Garantie für Keimfähigkeit. Größte Sortenauswahl in Erbsen und Bohnen. — Samen nach Gewicht.

Oberbrücker Bettfedern

Wie selbige von der Wans kommen, 24.50 M. fortierte 24.50 M. Ernst Zietwert, Aufschewier, Post Siehina, Oberbrück.

Täglich fr. Eier

Stück 1.50 M., verkauft Gröba, Reibweg 1.

Handwagen

solide Bauart — in allen Größen — zu äußerst billigen Preisen.

W. Spengler Wilhelmstr. 6 gegüb. Kaiserhof

Wann die bestmögliche Form für die Reichsfinanzierung ist die weitest überwiegende Mehrheit das Umlageverfahren an. Ueber die Einzelheiten bei der Durchführung dieses Verfahrens wird eine Kommission Vorschläge ausarbeiten, die der Konferenz heute vorgelegt werden sollen. Der Reichsminister gab Kenntnis davon, daß vom 18. März ab die Qualität des Kochsalzes verbessert werden soll, indem es von da an nur noch zu 70 Proz. ausgemahlen wird.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Größere Bedeutung als alle bisherigen Konferenzen der deutschen Ernährungsminister hat die jetzt in München tagende, denn Zweck ihrer Tagung ist die Entscheidung über die geplante Umstellung der Getreidewirtschaft auf die Grundlage des Umlageverfahrens. Schon vor längerer Zeit war diese neue Form der Getreidewirtschaft von sachverständiger Seite, nämlich vom Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, Dr. Kölsch, empfohlen worden, doch bei dem überwiegenden Einfluß der Sozialdemokratie in der Reichsregierung konnte sich damals die Anregung nicht durchsetzen. Der Münchener Konferenz liegen Vorschläge sowohl vom Reichsernährungsminister Dermes, wie vom preussischen Landwirtschaftsminister Braun vor, die gewissermaßen sorgfältiger Prüfung gewürdigt werden. Von grundlegendem Wert ist jedenfalls der kaum noch anzunehmende Uebergang zur Freigabe eines erheblichen Teiles der Getreidewirtschaft für den freien Handel. Der bairische Ministerpräsident scheint freilich kein Einverständnis mit dieser Neuordnung davon abhängig machen zu wollen, daß die Getreidepreise nicht weiter erhöht werden. Dem steht ein Vorschlag Breußens gegenüber, dem Landwirt für das an das Reich abzuliefernde Getreide einen um 100 Prozent höheren Preis, wie den für das Umlageverfahren festgesetzten, auszubilligen, aber nicht in barem Gelde, sondern in Gestalt künstlicher Düngemittel. Diese Methode wäre im Hinblick auf den Preisstand der Düngemittel gewiß kostspielig, aber praktisch wertvoll wegen der unausbleiblichen Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung, worauf ja jetzt alles ankommt. Hoffentlich läßt sich hier ein Einverständnis mit Bayern herbeiführen. Was in München beschloffen wird, muß eine zweckmäßigere und zugleich gescheiterte Form der Ernährungswirtschaft gewährt werden mit Vorteilen für den Erzeuger wie den Verbraucher.

Die Hauptaufgaben Sowjetrußlands.

Kraissin erklärte, die Hauptaufgabe des Sowjetrußlands sei jetzt, so viel wie möglich Vorräte an Holz, Datteln, Flach und so weiter zu sammeln. Er sei überzeugt, daß die russische Regierung die Konzessionen, welche die russische Mission nach seiner Rückkehr nach London herbeiführen, machen werde. Der Abschluß des Handelsvertrages in London werde dem Handel mit Rußland über den toten Punkt hinweghelfen. Dem Vertrage mit England würden Verträge der Sowjetrußland mit Italien, Belgien und Kanada folgen. Die von der französischen Presse verbreiteten Gerüchte über Unterbrechung der Relationen in Kronstadt wegen angeblicher Auflösung der Matrosenverbände durch Trotski werden amtlich als Lügen erklärt. In Kronstadt angelegte Untersuchungen haben ergeben, daß dort vollkommene Ruhe herrscht.

Kasseler Kommunistenprozess.

Im Kasseler Kommunistenprozess wurde gestern in die zweite Verhandlungswache eingetreten. Das Gericht lehnte die Vernehmung des ersten Angeklagten Garbisch fort, der heute die im Protokoll der Voruntersuchung gemachten Verurteilungen über die Organisation der Roten Armee widerspricht. Er bestreitet auch, die darin bezeichneten Aussagen über das Bestehen von Bezirksleitungen in Kassel, Bielefeld und Kempten gemacht zu haben. Als der Staatsanwalt und der Vorsitzende den Angeklagten warnen, daß Gericht nicht bereit anzuliegen, kommt es zu einem erregten Wortwechsel zwischen dem Verteidiger und dem Vorsitzenden. Schließlich lehnt der Vorsitzende den Vorhaltenden ab bezugnehmend auf das Gericht nicht zurück und weist dann den Belangenheitsantrag des Verteidigers ab. Die Verhandlung nimmt daraufhin ihren Fortgang. Im Gegenstand zur Voruntersuchung, in der der Angeklagte erklärt hatte, er habe mit dem Angeklagten Schroter und mehreren Angeklagten davon gesprochen, daß die militärische Organisation im Rheinland und Westfalen nach dem Muster der Roten Armee in Rußland organisiert werden müsse, will er heute nichts davon wissen. Das Gericht wolle sich nur um die Tüchtigkeit der Roten Sowjetarmee gebreht haben. Ganz besonders bestreitet er, Aussagen über die Funktionen einer Bestirmer Leitung und über eine besondere Zentrale der Partei in Berlin gemacht zu haben. Der Angeklagte bestreitet auch, mit anderen Angeklagten darüber gesprochen zu haben, daß die Rote Armee nicht organisiert werden müsse und daß die Parteilinie der Kommunistischen Partei dies wünsche. Die Verhandlung dauert noch an.

Heimatglück.

Roman von Ludwig Rohmann 59

Das kompromittierte Du ließ ein Gefühl des Fremdsinns doch eigentlich gar nicht aufkommen; und doch stand er nun und wartete mit wildem Herzklopfen auf sie.

Er machte auf dem Teppich ein paar Schritte. Martha hatte so lässige, spöttische Augen. Und er mußte doch ruhig und unbeschäftigt sein, er brauchte den alten, frohen Ton, der über alle Schwereigkeiten fortprang.

Die Tür ging auf. Und nun guckte er zusammen wie ein entsetzter Schuljunge und machte verwirrt eine tiefe, förmliche Beknechtung, ehe er Martha recht anschauen wagte.

Martha schien ganz ruhig und völlig unbeschäftigt. Sie streckte ihm die feine weiße Hand entgegen und lächelte fein, als er die Hand ergreifen wollte.

Guten Tag, Ulrich! Es ist mir lieb, daß Du Dich für mich freigehalten hast. Eigentlich war ich im Zweifel, ob ich Dir schreiben sollte; aber dann schien es mir doch auch wieder unrecht und ein bißchen unnatürlich, daß ich so nahe bei Dir wohne und Du nicht wenigstens guten Tag sagen solltest. Sei mir nicht böse darum. Und herzlichsten Dank für die herrlichen Rosen!

Ulrich sah sie an. Herrgott, wie schön sie doch war. Sie trug ein Kleid aus stumpfer, schwarzer Seide, das die schönen Formen der schlanken Gestalt in vornehmer Ungelegenheit zur Geltung kommen ließ. Das edle Oval des klassischen Gesichts hob sich frei von dem schlanken Halse ab und auf dem satten Teint lag ein kaum angedeuteter rosiger Hauch. Und dann die Augen, die jetzt so groß und frei auf ihn gerichtet waren und in deren Tiefen doch geheimnisvolle Feuer glühten. Sein Herz machte ein paar schnelle Schläge und er mußte alle Willenskraft aufbieten, um die Herrschaft über sich selbst wieder zu gewinnen.

Dein Brief war mir die angenehmste Überraschung und ich würde untröstlich gewesen sein, wenn ich später erst von deiner Anwesenheit in Berlin erfahren haben würde.

Auf eine einladende Geste bewegte sich nun er. Wenn Du mir Deine Ankunft mitgeteilt hättest, würde ich Dich selbstverständlich am Bahnhof begrüßt haben.

Erinnern mich an den Artikel „Kulturfest“ in der Sonnabendnummer dieses Blattes, möchte ich bemerken, daß es wohl Anerkennung wert ist, daß auf die Entscheidung des kantonalen Schusses betr. den 1. März, Kulturfest hingewiesen wurde, und doch kann ich mich aber eines kleinen Grimmes gegenüber den Kirchenvorständen nicht enthalten, deshalb, weil man in Bezug der Hinweisung auf Kirchenbesuche allzu sparsam von jeder vorging. Besonders in der letzten verwichenen Zeit wäre es angebracht, etwas mehr für ins Auge gefasste Einladungen anzulegen. Für alles andere wird oft eine pompöse Werbung entfaltet und mit den Einladungen zum Kirchenbesuch wird geradezu Wertes gespielt. Gewiß erkenne ich an, daß manche Kirchenbehörde sparsam mit den Geldern auch schon früher umgehen mußte, aber warum ist hier nicht auch schon früher besser geworden worden. Mehr aber haben diejenigen Kreise einen Vorwurf verdient, welche hier ihre Kirche nicht freiwillig mehr unterstützen. Holt es jetzt noch nach, was ihr verpasst, macht gut, was ihr in dieser Beziehung geliebt hat. Ihr, die ihr so schimpft auf die, welche der Kirche abel gekümmert sind, nehmt Euch ein Beispiel an deren Opferlust für ihre Organisationen. Nehm, wanns, ja hunderttausende von Mark müssen, ist von großen Vermögen gepflegt werden, lassen Sie es sich sagen, liebe vermögende Mitbürger, es kommt noch darüber, darum: auf so freiwilligen Opfern für das, was wir uns gern erhalten wollen und auch erhalten wert ist, denn es kommt die Zeit — sicher — wo wir nichts nötiger haben als den Trost unserer christlichen Kirche. Noch möchte ich allen Gottesgläubigen zurufen: „Gedbt alle am morgigen Dinstag abend in Euer Bethaus und — opfert viel —.“

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unsern innigsten Dank.
Wuppertal, am 20. 2. 1921.
Albin Göhr und Frau Anna geb. Dammig.

Herzlichen Dank

allen lieben Verwandten und Bekannten, welche uns zu unserer Verlobung durch sinnige Glückwünsche und Geschenke erfreuten.
Dahra, im Februar 1921.
Margarete Richter
Benno Beger.

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche am Tage unserer Hochzeit sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.
Niederrhein, am 20. Februar 1921.
Arno Schmieder u. Frau
Gertrud geb. Jähnchen.

Geschäftsinhaber
Händler und Hausierer
achtet auf meine reichend abfahbaren Schläger
Militär= Hosen
Manchester= "
Pilot= "

Mauree-
Zwirn-
Kammgarnhosen, schwarzweiß
Mauchester, pro m 39, extra schwer 46 M.
Kermelfutter, größere Hefte, 120 p. Kig.
Blauer's Hosenfabrik, Leipzig.
Reichstr. 30/32, Hof r. Tel. 11572, 18209.

Sie lächelte ihn freundlich an: „Über das ging doch gar nicht — trotz unserer Kinderfreundschaft. Es war übrigens ein schneller Entschluß, und auch Deine Eltern wissen nichts von meiner Reise, ich kann Dir also nicht einmal Grüße von ihnen bringen. Ich mußte einfach heraus aus Danzig, wenn ich nicht erstickend wollte. All die schweren Eindrücke der letzten Wochen; dann der Tod Wegolds, der mir sehr nahe gegangen ist, und dazu die Einsamkeit, das war nicht mehr zu ertragen. Ich hätte ja doch in der nächsten Zeit reisen müssen, und da jetzt trotz der Ernte in Danzig kein Mensch überflüssiger ist als ich, so ließ ich einfach davon.“

Die Erwähnung Wegolds hatte Ulrich für einen Augenblick den Atem verlegt, und nun nahm er hastig den Anlauf wahr, ein Gespräch über den Tod des Doktors unendlich zu machen.

„Ich kann Dir alles gut nachschießen. Aber wenn Du nun dahinein so leicht zu entbehren bist, warum willst Du dann morgen schon wieder fort? Es wäre hübsch und mich würde es jedenfalls riesig freuen, wenn Du noch einige Tage zugeben wölst.“

Sie lächelte ihn liebenswürdig an.
„Was sollte ich aber hier? Die Museen langweilen mich; alles was sonst etwa in Frage kommen könnte, sieht nach Vergnügen aus und ist mir verboten.“

„Wer verbietet Dir etwas? Versteht mich recht: Wie ich Dich kenne, hast Du etwas von der Art Deines Vaters an Dir, denn aber ist die Welt mit ihren Meinungen und Befehlen doch eigentlich immer herzlich gleichgültig gewesen. Deine Trauer ist doch Herzergänze, und sie gehört Dir ganz allein. Soll die liebe Mitwelt Dir dreinreden und sagen dürfen, wie lange Du „hier“ trauern mußt, wenn die Halbtanten Dir erlaubt ist und wann Du endlich das Recht haben sollst, alle Trauer zu vergessen und Deine Lebensfreude im hellen Kleide anzudeuten?“

Sie hatte ihn unverwandt angesehen, und ihre Wangen hatten sich gerötet.

„Ich verstehe mich, daß Du mir das sagst. Ich würde in der Erinnerung an meinen Vater erwidern müssen, wenn ich Rücksichten nehmen wollte, die nicht lediglich durch mein eigenes Empfinden diktiert werden. Aber das ist es eben: mein Empfinden läßt mir keine Arbeit, und was so bitter-süßere

Altennachrichten.
Sonderausgabe 1921.
Größe. 7 Uhr abends verlegt, danach Abendmahlfeier (Dank, Kollekte für die Innere Mission).
Abend. 4 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl. Sonntag Jungfrauenverein.

Steinschlägerinnen
zum Marschlag schlagen werden angenommen im Pfarrheim-Bruch Glaudi. Zu melden beim Druckmeister Petrus.

Kaufen Sie
DIXIN
von Henkel
Sulfenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Frühe Mahndorfer
Victoria-Erbse
anerkannt — Riesenernte
in besserer Reifezeit. 210 Mark pro Str. bei Abnahme von 20 Str., 220 Mark bei kleineren Posten
Gelrockn. Rübenblätter
bestes Futter für Mutterschafe usw., 1 Str. 42 Mark ab Station Aischersleben in Aischersleben oder Loh
Selb. Edendorf. Futterrübensamen
sehr ertragreich u. haltb., pro Kilo 6 M., 100 kg 450 M., verkauft
Klostergut Wittingen
bei Aischersleben.

Reinliches Schweinefleisch
Pfund 12 M.,
ff. Lachsheringe
u. ff. Bücklinge
empfehlen billigst
Carl Pohlmann
Goethestr. 39. Telefon 715.
150 Jentner
Sommerweizenfaat
und 50 Jentner
Sommergerstenfaat
n. Kommunalverbd. Großsch.
bain als Handelsfaatgut
anerkannt, gibt ab
Hittergut Brommb
bei Riesa.
Alle Tage
lebende Karpfen
lebende Schleie.
Clemens Bürger.
Von Krätze
Gautauschlag, Flechten,
Taufjucken usw. wurden
Lauende durch d. Gebrauch d.
Krätze-Bele. -Oberstamm
destr.
1 Dose für Kinder 5 M.
für Erwachsene 8 M.
für alte Fälle 10 M.
1 ganz alte Fälle 12 M.
1 Paket Tee zur Blut-
reinigungsfür 2.50 M.
In baden in Riesa; Bestelz
Drogerie Oskar Förster.

Wochen und ein immer unersättlicher Verlust an Niedererschlag in die Seele gesenkt haben, das spülen die Eindrücke eines Tages und die Freude einer Stunde nicht hinweg. Und deshalb muß es schon bei meinen Dispositionen bleiben. Ich werde übrigens jetzt nur ein paar Tage noch dahinein bleiben, um alles für eine längere Abwesenheit zu ordnen.“

Ulrich erschau. „Du willst fort?“

„Ja, auf zwei, drei Monate vielleicht. Hundst ist noch Winter; dann soll es mit einer Freundin und ihrer Familie in einen stillen Alpenwinkel und später nach Neuen gehen.“

„So weit und so lange! Und dann?“

„Dann? Das weiß ich noch nicht. Vielleicht geh ich dann noch an die Riviera, das hängt aber noch davon ab, ob ich Anstalt finde. Ist der nicht zu haben, dann geh ich für den Winter ruhig nach Hause.“

„Das häßlich Du doch aber gar nicht aus.“

„Warum denn nicht? Mein Vater hat mich oft und mehr malen im Winter allein gelassen. Aber genug davon. Sage mir lieber, was wir nun anfangen werden.“

„Das ist allerdings wichtiger.“ Er sagte kurz auf und begann zu überlegen. „Viel Auswahl haben wir nun freilich nicht, Theater sind also von vornherein ausgeschlossen. Vielleicht machen wir einfach eine Sonntagsfahrt und essen dann irgendwo — bei Oller oder Dreffel, oder meinetwegen auch hier im Hotel? Für jeden Fall habe ich meine Anstandslosigkeiten warten lassen.“

„Wenn Du meinst?“ sagte sie zögernd. Er merkte, daß es das Rechte nicht getroffen hatte und machte einen anderen Vorschlag.

„Über wie viele es denn mit dem Zoo? Wir machen einen gemächlichen Bummel durch den Garten und Abends Bismarck wie dort sonperen.“

„Nun stimmte sie lebhaft zu: „Daran habe ich auch gedacht, und ich denke, wir bleiben dabei. Willst Du mich einem Augenblick entschuldigen? Ich bin gleich fertig.“ Sie ging in das anstoßende Zimmer, ließ aber die Verbindungstüre offen stehen.

„Den Hut, Anna, die Handschuhe und den Schirm.“

Das Mädchen wollte wissen, wann das gnädige Fräulein wieder zu Hause sein würde.